

VILLIGEN: PSI begeistert mit zukunftsweisendem Schülerlabor

Das iLab begeistert Gross und Klein

Das Schülerlabor iLab am Paul Scherrer Institut (PSI) feierte seinen fünften Geburtstag. Während der Jubiläumsfeier wurden die neuen Experimente zum Thema Spektroskopie eingeweiht. Mit dabei der Schirmherr der Veranstaltung: Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

Annabarbara Gysel

Mit einem kurzen Knopfdruck auf die Fernsteuerung löste der Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung die Böllerschüsse aus. Farbige Pulver schoss in die Luft und schwebte als Regenbogen über dem Schülerlabor des PSI. Nach dem offiziellen Akt durften Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe Niederweningen den Gästen die neuen Experimente zum Thema vorstellen: Sie zeigten auf, dass ein Blatt aus verschiedenen Farbpigmenten besteht und erklärten, dass es im Blut nicht nur rote, sondern auch blaue, grüne und gelbe Pigmente gibt. Begeisterte Schüler, aufmerksam zuhörende Erwachsene – ein harmonisches Bild, doch keinesfalls ein selbstverständliches.

Fehlende Zusammenhänge

«Es ist leider ein Fakt, dass wissenschaftliche Berufe für die Jungen nicht sehr attraktiv sind», erklärte Joël Mesot, Direktor des PSI. Dabei sei es wichtig, dass es auch in Zukunft gute und kompetente Leute gebe, welche die Brücke zwischen der Grundlagenforschung und der Industrie schlagen könnten. «Dafür



Johann Schneider-Ammann und Alex Hürzeler liessen sich die Experimente erklären

Bild: ag

haben wir das iLab ins Leben gerufen.» Physiker Fritz Gassmann leitete dieses Schülerlabor von 2008 bis 2012. Für ihn ist es erstaunlich, dass sich die Jungen so wenig für die Naturwissenschaften interessieren. Denn «sie gehören zu den grössten Errungenschaften der Menschheit.» Es ist ihm wichtig, dass die Leute in

Kontakt mit dieser Materie gebracht werden. Die grösste Schwierigkeit dafür sieht er im Schulsystem: «Ob Französischwörter oder Physikformeln, die Jugendlichen lernen alles stur auswendig. Dadurch fehlen ihnen die Zusammenhänge, die ihnen auch von der Schule nicht gelehrt werden.» Die zwölf verschiedenen

Experimentierplätze im iLab sollen den Schülern dabei helfen, diese fehlenden Zusammenhänge zu verstehen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf allgemein bekannten Anwendungen wie Schallgeschwindigkeit, Ultraschall oder der Sonar von Fledermäusen. «Obwohl die Physik bei den meisten vorher nicht beliebt ist,

sind die Schüler nach dem Besuch im Labor fasziniert davon», so Gassmann.

Erlebte Zusammenhänge

Auch Gastredner Alex Hürzeler ist davon überzeugt, dass mithilfe des iLab das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Naturwissenschaften schon im frühen Alter geweckt werden kann. «Der faszinierende Zusammenhang zwischen Physik, Chemie und Biologie wird erst dann spürbar, wenn man ihn erlebt.» Damit das Interesse auch nach dem Schulabschluss bestehen bleibe, verfolgt der Regierungsrat zurzeit eine Hightech-Strategie – sowohl bezogen auf den neuen Campus als auch auf die geplanten Innovations- und Hightechparks. «Die heutigen Schülerinnen und Schüler sind die Mitarbeitenden der Zukunft!»

Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Schirmherr des Jubiläumsanlasses, zeigte sich begeistert von der Innovationskraft am PSI und im gesamten Kanton Aargau: «Das PSI weist konsequent in die Zukunft. Unter anderem mit dem Schülerlabor.» Es erfülle ihn mit grossem Stolz, an einer Geburtstagsfeier mitwirken zu dürfen, bei welcher Jugendliche und Kinder am Werk seien. Frische und jugendliche Neugier seien wichtige Charakteristika für ein Projekt wie das iLab. «Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft, in die Jugend zu investieren», so der Bundesrat. «Wir gehören zu den technisch Ausgereiftesten, zu den Innovativsten – tragen wir gemeinsam Sorge dazu!»